

I.

B o r t r a g

des

G e s c h ä f t s l e i t e r s

Joseph Steinmann,

Professor der Chemie.

Später als in den früheren Jahren, sehen Sie sich dieses Jahr hier versammelt, um über den Bestand und die Verhältnisse unserer Anstalt Bericht zu erhalten, und diejenigen Angelegenheiten zu erwägen und zu beschließen, welche für das Wohl derselben erforderlich seyn dürften. Um diese Verspätung zu entschuldigen, dürfte es hinreichend seyn, auf die Sanitätsverhältnisse hinzuweisen, welche seit 7 Monaten auf unserm Vaterlande lasten. So beklagenswerth diese waren, und zum Theil noch sind; so schmerzlich Einzelne davon berührt wurden: so hat glücklicher Weise unser Verein weit weniger darunter gelitten, als man den Umständen nach besorgt hatte. Allerdings hat die Gesellschaft den Verlust mehrerer sehr verehrter Mitglieder zu beklagen, allein ihre Anzahl ist nicht größer als in andern Jahren. Es wurden nämlich unserm Verein im verflossenen Jahre durch den Tod entzissen:

Aus der Classe der wirkenden Mitglieder: Hr. Graf Karl Kinsky, k. k. Kämmerer und Feldmarschall-Lieutenant, Freiherr Anton von Hochberg, und der hochwürdige Hr. Wenzel Berschan von Rothenburg, Domherr zu Königgrätz.

Aus der Classe der Ehrenmitglieder: Hr. von Götthe, großherzoglich sachsen = weimar'scher geheimer Rath und Staatsminister, Freiherr von Cuvier, Secretär der Akademie der Wissenschaften zu Paris, und der herzoglich sachsen = gotha'sche Kammerpräsident Freiherr von Schlotheim.

Aus der Classe der beitragenden Mitglieder: Hr. Andreas Pollak, Dechant und Vicar zu Kofizan, Hr. Jakob Weinhuber, Dechant zu Gogau, und Hr. Georg Fritsch, k. k. Bergrath zu Joachimsthal.

In die Gesellschaft traten dagegen im Verlaufe des verflossenen Jahres ein, und zwar:

In die Classe der wirkenden Mitglieder durch Erklärungen zu jährlichen systemmäßigen Geldbeiträgen: der hochwürdigste Hr. Chryso stomus Astmann, Abt des Cisterzienser Stiftes Dsek, der hochwürdigste Hr. Augustin Hille, Bischof zu Leitmeriz, Hr. Joseph Engel, Doctor der Medicin und Chirurgie und k. k. ordentlicher Professor der Chirurgie, und Hr. Edmund Wella, Capitular des Stiftes Hohensfurt und Pfarrer zu Strobuz. Durch Naturalbeitrag im Systemalwerthe: Hr. Johann Baptist Mühlbauer, k. k. österreichischer Consul zu Bahia in Brasilien.

In die Classe der beitragenden und sammelnden Mitglieder traten ein: Hr. Johann Jäger, erzbischöflicher Vicar und Pfarrer zu Radniz, Hr. Ignaz Ehotsky, Professor der Landwirthschaft zu Königgrätz, und Hr. Wilhelm Nowak, Forstinspector zu Suchomast.

Die Sammlungen des Museums wurden in diesem Jahre nicht minder als in den früheren durch Schenkungen und Tausch vermehrt, ja einige sogar reichlicher als in früheren Jahren.

Die Geschenke, mit denen Se. Exc. der Hr. Präsident die Sammlungen bereicherte, bewähren aufs neue die großmüthige Gesinnung und den Eifer desselben, die Naturwissenschaften und die vaterländische Geschichte zu fördern, und unserm Vaterlande die Beweise dieses eben so ehrenvollen als nützlichen Bestrebens in Wort und That bleibend zu hinterlassen. Obgleich auch die oryktognostische Sammlung demselben mehrere ausgezeichnete Exemplare von Mineralspecies verdankt, so wurde doch noch reichlicher von ihm die Peträfacten-Sammlung, und zwar durch sechs verschiedene Lieferungen vermehrt. Unter diesen finden sich zwei Kisten mit 200 Exemplaren merkwürdiger und seltener Versteinerungen, sowohl des Thierreichs als des Pflanzenreichs aus verschiedenen Gegenden Italiens, welche für eine ansehnliche Summe in Venedig angekauft wurden. Eine andere schöne Reihe bilden die Pflanzenabdrücke aus der jüngern Meeresformation des Wiener Bassins, und eine dritte die aus derselben Formation im Allgau. Eine Kiste voll Pflanzenversteinerungen aus der Steinkohlenformation des pilsner Kreises lieferte einen neuen reichlichen Zuwachs zu dem, was aus diesem für die Peträfactenkunde des Pflanzenreichs wahrhaft classischen Boden unsers Vaterlandes bereits mehrere Schränke des Museums füllet. Mehreres darunter ist dessenungeachtet neu und unbeschrieben. Endlich wurde dem Museum noch durch Se. Exc. den Hrn. Präsidenten ein Exemplar von den so äußerst seltenen und merkwürdigen Ueberresten vorweltlicher Thiere aus der Familie der Saurier verschafft, desgleichen nur wenig Museen und Sammlungen in Deutschland aufzuweisen haben. Diesem war noch beigelegt eine Anzahl Versteinerungen aus der Gias-Formation der

Gegend um Banz in Baiern, aus welcher auch das genannte Exemplar des Sauriers herkommt. Die botanische Sammlung verdankt Ihm eine Bereicherung durch ein Paquet getrokneter, in den Pyrenäen gesammelter Pflanzen, und durch drei Paquete getrokneter Garten- und Glashauspflanzen. Die Bibliothek erhielt von demselben im Verlaufe dieses Jahres 115 Bände naturhistorischer Werke mit 1517 Kupfer- und Stein-Tafeln; worunter mehrere Prachtausgaben, deren einzelne Aufzählung zu weitläufig seyn würde; 12 Handschriften und 3 Fascikel Urkunden, das Bergwerk zu Joachimsthal angehend. Die Münzsammlung endlich 18 silberne Medaillen der neuern Zeit.

Durch anderweitige Geschenke, von denen die Zeitschriften des Museums ins Einzelne gehende Anzeigen, die deutsche jedoch nur bis zum November des vergangenen Jahres enthalten, so wie durch Tausch und Ankauf wurden die Sammlungen des Museums auch dieses Jahr ansehnlich vermehrt.

Unter den für die oryktognostische Sammlung eingegangenen Beiträgen zeichnen sich besonders aus: eine von Sr. Excellenz dem Hrn. Oberstburggrafen Karl Ehotek Grafen von Ehotkova und Wognin dem Museum geschenkte Stufe gediegenen Silbers aus dem Bergwerke zu Joachimsthal; 3 siebenbürgensche Goldstufen, ein Geschenk der hochgebornen Frau Theresia Gräfin von Unwerth; eine Suite von 7 Stück norwegenschen und sibirischen Mineralien von dem Ehrenmitgliede Sr. Excellenz dem Hrn. Heinrich Ritter von Struve, russischem kaiserl. Staatsrath und Minister-Residenten zu Hamburg.

Durch Tausch gegen einen Meteorolithen erhielt das Museum von dem k. k. Hof-Naturaliencabinett in Wien 12 Stück Fossilien, darunter sich 2 für unsere Sammlung neue Species, und 7 solche befinden, die von neuen Fundorten aus Nordamerika herkommen.

Die Peträfacten-Sammlungen erhielten einen überaus reichen Zuwachs durch den glänzenden Beitrag, durch welchen sich Se. Durchlaucht der Fürst Karl Anselm von Thurn und Taxis als wirkendes Mitglied der Gesellschaft des vaterländischen Museums stiftete, nämlich durch die von Hochdemselben angekaufte classische Sammlung des Physicus zu Monheim in Schwaben, Med. Dr. Schnizlein, welche 61 bestimmte und mehr als 20 noch unbestimmte Species in 722 Exemplaren (worunter 254 in Doppelabdrücken mit Avers und Revers) umfaßt, und ein in sich abgeschlossenes Ganzes bildet, da diese Peträfacten einer besondern Gebirgsformation angehören; dann durch 5 Beiträge von kleineren Partien und einzelnen Stücken. Von diesen Beiträgen verdienen eine besondere Erwähnung die von dem Ehrenmitgliede Hrn. Prof. Buckland zu Oxford in England eingesendeten merkwürdigen Coprolithen, theils in Originalien, theils in Gypsabgüssen.

Diese so äußerst reichen Beiträge für die Peträfacten-Sammlungen unsers Museums, welches bereits in der einen Abtheilung (den Peträfacten des Pflanzenreichs) die allgemein anerkannt schönste und reichste Sammlung dieser Art besitzt, bringen nun auch die zweite derselben — nämlich die der Peträfacten des Thierreichs — der zu wünschenden Vollständigkeit beträchtlich näher, und beide Sammlungen geben nunmehr eine ziemlich reiche Uebersicht des Eigenthümlichen und Charakteristischen der verschiedenen Gebirgsformationen in Hinsicht auf ihre organischen Ueberreste.

Diese ansehnlichen Vermehrungen machten aber auch eine neue Anordnung der Sammlungen nothwendig, da für die Aufstellung derselben der Raum und die vorhandenen Schränke unzureichend waren. Gleichzeitig war im geognostischen Saale eine bedeutende Reparatur nothwendig geworden. Um nun beide Zwecke zu erreichen, wurde bei dieser Reparatur eine solche Umänderung der Schränke

vorgenommen, daß darin auch die vaterländische Mineraliensammlung, welche bisher abgefondert in 6 größeren Schränken aufbewahrt war, untergebracht werden konnte. Zu dem Ende wurden die Glasschränke im geognostischen Saale zum Theil anders gestaltet und vergrößert, und in demselben die bisher nach dem Mineralsystem gereihete vaterländische Mineraliensammlung so aufgestellt, daß sie nunmehr nach den verschiedenen Formationen geordnet, nicht nur einen Ueberblick der in Böhmen vorkommenden Mineralspecies gewährt, sondern auch im Verein mit der geognostischen Sammlung ein klares Bild der Eigenthümlichkeit und Verbreitung unserer Gebirgsformationen mit den in ihnen vorkommenden Mineralien darstellt; letztere in den Glasschränken auf Stufen gereiht, und in den im untern Theile der Schränke befindlichen Schubläden die Felsarten nach den geognostischen Formationen geordnet. Für die Aufstellung der systematischen Mineraliensammlung wurde der schöne lichtvolle Corridor im ersten Stockwerke hergerichtet, und so wie die theilweise bereits fertigen Schränke vollendet, und die Sammlung dahin übertragen seyn werden, finden die vorhandenen Peträfacten des Thierreichs zweckmäßigen Raum zur Aufstellung und Anordnung in den mittlerweile entleerten Schränken.

Die von dem Hr. Custos Z i p p e gefertigte Krystall-Modellensammlung wurde von ihm im Verlaufe dieses Jahres so weit vollendet, daß sie alles bis jetzt Bekannte enthält. Sie zählt 3000 Stücke, und gibt eine deutliche Uebersicht des Zusammenhanges der Krystallsysteme im Allgemeinen sowohl, als auch der einzelnen Krystallreihen der verschiedenen Mineralspecies.

Die Pflanzensammlung des Museums wurde von dem Ehrenmitgliede Hrn. Doctor Wallich in London bereichert durch 2 Sendungen getrockneter ostindischer Pflanzen, davon die eine im Februar, die zweite im Mai dieses Jahres anlangte. Von dem k. k. Generalmajor

Freiherrn von Welden erhielt sie ein Paquet mit getrockneten seltenen dalmatinischen Pflanzen, und von Hrn. Franz Petter, k. k. Gymnasial-Prof. zu Spalato in Dalmatien, gleichfalls eine ansehnliche Sendung seltener von ihm in Dalmatien gesammelter und getrockneter Gewächse. Graf Rudolph Lützow beschenkte das Museum mit einer Sammlung von ausländischen und inländischen Holzarten; Hr. Med. et Chir. Dr. und Professor Engel mit Frucht und Samen des Keulenkürbisses, und Ihre Excellenz die Frau Gräfin Schlick mit einem Löherschwamm (*Boletus Polyporus lucidus*).

Ausehnllicher als seit mehreren Jahren wurde in diesem die zoologische Sammlung des Museums vermehrt; vor allem durch die Großmuth Sr. Excellenz des Hrn. Staats- und Conferenzministers Grafen von Kolowrat-Liebsteinsky, dem das Museum seine erste Begründung durch den von ihm im Jahre 1818 erlassenen Aufruf verdankt.

Se. Excellenz bereicherte diese Sammlung in 2 Sendungen mit einer großen Anzahl in den Gegenden um Bahia in Brasilien gesammelter Thiere. Unter diesen finden sich 8 sehr seltene Säugthiere, nämlich der große oder gemähnte Ameisenfresser (*Tamandua Myrmecophaga jubata*), der dortländige Hirsch (*Viado*) *Cervus rufus*, ein Armadill (*Dasybus novemcinctus*), eine Paka (*Coelogenus Paca*), ein Bielfraß (*Gulo vittatus*), in Brasilien Fuchs genannt, ein Stachelthier (*Hystrix insidiosa*), eine Meerschildkröte (*Testudo Caretta*); 140 Stück Vögel, davon ein Theil schon ausgestopft ist, der größere Theil aber erst ausgestopft und aufgestellt werden wird; mehrere Schlangen; der große brasilianische Frosch; 2 Skorpionen; der Tausendfuß (*Scolopendra morsitans*); 3 große Spinnen (*Mygale Blondii*), und ein Kasten mit andern Insekten. Der Ameisenfresser, ein ausgezeichnetes Exemplar, die vielen und schönen Vögel werden nebst den

übrigen Thieren eine vorzügliche Zierde der zoologischen Sammlung seyn. Das wirkende Mitglied, der k. k. Major Freiherr von Feldegg, lieferte 50 Stück Vogelbälge ein, darunter mehrere dem Museum fehlende waren, Fürst Rudolph Kinsky ein Auerhahn-Männchen, Graf Schlick einen Siebenschläfer, Se. Excellenz Hr. Graf Ernst Waldstein eine ausgestopfte große Rohrdommel (*Ardea stellaris*), Graf Rudolph Lützow 8 inländische Vögel, und Hr. Amtsdirector Köhlig in Zeltsch einen Nachtreiger (*Ardea nycticorax*). Im Ganzen erhielt die zoologische Sammlung in diesem Jahre eine Vermehrung um 9 Säugthiere, 202 Vögel, eine Schildkröte, mehrere Schlangen, den großen brasilianischen Frosch, und eine große Anzahl von Insekten.

Von dem Custos derselben, dem nunmehrigen k. k. Professor der allgemeinen Naturgeschichte und Technologie an der hiesigen Hochschule, Hrn. Med. Dr. Karl Presl wurde mit dem Ordnen des allgemeinen Herbars fortgefahren, die Zuwüchse eingeschaltet, und der genaue Katalog darüber verfaßt; endlich die Herausgabe des 1. Heftes des 2. Bandes der *Reliquiae Hænkeanae* besorgt.

Außer der schon erwähnten Bereicherung durch Se. Excellenz den Herrn Präsidenten erhielt die Bibliothek des Museums durch anderweitige Geschenke noch einen Zuwachs von 249 Bänden und Brochüren an Druckwerken, von 20 Manuscripten, 3 Fascikeln Urkunden, und 55 Stücken von meist lithographirten Abbildungen, Plänen und Charten.

An Münzen liefen durch Geschenke 1033 Stücke von verschiedenem Metall ein.

Die ethnographische Sammlung erhielt 32 verschiedene Gegenstände meist aus der Vorzeit, unter denen einer besondern Erwähnung würdig sind: die Waffen eines Indianer-Häuptlings in Brasilien, ein Geschenk Sr. Excellenz des Hrn. Staatsministers Grafen

von Kolowrat = Liebsteyn, und die von dem Hrn. Johann Hofmeister, Beneficiaten zu Freistadt in Oberösterreich, dem Museum verehrt in Oberösterreich ausgegrabenen alterthümlichen (wahrscheinlich römischen) Werkzeuge von Bronze, über welche erst eine sorgfältige Prüfung durch Kenner der römischen Alterthümer entscheiden wird, in wie fern und ob sie, wie gemeint wurde, zum Dienste der Ceres oder Pomona, und nicht vielmehr zu dem des Mars gedient haben möchten.

Die Sphragidothek endlich erhielt 2 Centurien älterer Siegelabdrücke.

Die Vorbereitungen zum allgemeinen Bücher-Katalog nach den Materien, so wie die Supplemente zum Nominalkatalog wurden von dem Herrn Bibliothekar Hanka fortgesetzt, die Duplicate gesondert aufgestellt, und der Rechenkatalog derselben, so wie die Schätzung beinahe vollendet.

Bereits vor 2 Jahren hatte der Verwaltungs-Ausschuß unsern von Sr. k. k. Majestät allergnädigst bestätigten Grundgesetzen gemäß aus der Mitte der Gesellschaft des Museums ein Comité zur wissenschaftlichen Pflege der vaterländischen Sprache und Literatur gebildet, und zu Mitgliedern desselben den Hrn. Professor und Med. Dr. Johann Preß, den Professor am akademischen Gymnasium Hrn. Jos. Jungmann und den Redacteur der Zeitschriften des Museums Hrn. Franz Palacky ernannt. In Folge vielfach geäußerter Wünsche wurde nun nach dem Antrage dieses Comité's im verflossenen Jahre durch freiwillige Beiträge ein besonderer Fond von dem Museum gegründet, der dazu bestimmt ist, die Herausgabe guter und correcter Bücher in böhmischer Sprache zu erleichtern und zu befördern. Die Einnahme dieses Fonds belief sich am Schluß des Jahres 1831 laut der darüber bereits durch den Druck bekannt gemachten speciellen Rechnung auf 2397 fl. 50 kr. Conv. Münze. Die seitdem eingegangenen reichlichen Beiträge setzten das Museum in den Stand,

den Fond schon in diesem Jahre in Wirksamkeit treten zu lassen, indem dadurch die Herausgabe unserer böhmischen Quartalschrift sowohl, wie auch anderer böhmischer Werke bestritten wurde.

Ueber den übrigen Vermögensstand der Gesellschaft kommen in der zur Uebergabe an die heut zu wählenden Rechnungsrevisoren vorbereiteten Rechnung des Jahres 1831 folgende Data vor:

Mit Einschluß der noch vorhandenen
 Passiva blieben am Schluß des W. W.
 Jahres 1830 120,967 fl. 58 $\frac{1}{2}$ fr.

Hiezu kamen im Jahre 1831:

An Zinsen von versicherten Capita-			
lien und Staatspapieren	5202	„ 50	„
„ subscribirten größeren und Syste-			
malbeiträgen	3855	„ —	„
„ kleineren Beiträgen	339	„ 10	„
„ Erlös aus den Verlagsartikeln .	467	„ —	„
Summa des Empfangs	130,851	fl. 58 $\frac{1}{2}$	fr.

Dagegen wurden im Jahre
 1831 verwendet:

Zum Bau, zur innern Einrichtung			
und zu Reparaturen	117	„ 30	„
Für Hausmiethe und Steuern . . .	965	„ 17 $\frac{1}{2}$	„
„ Befoldungen und Handwerker-			
Bestellungen	4650	„ 30	„
„ die Sammlungen	1558	„ 10	„
Zu Verlagsartikeln	1999	„ 42 $\frac{1}{2}$	„
Für Heizung und Beleuchtung . . .	200	„ 50	„
„ Kanzleirequisiten, Frachten und			
Postporto	86	„ 57 $\frac{1}{2}$	„
„ verschiedene kleine Bedürfnisse .	55	„ —	„
„ abgeschriebene uneinbringliche			
Rückstände	862	„ 50	„
Summa der Ausgaben .	10,496	fl. 27 $\frac{1}{2}$	fr.

Wird diese Ausgabe von dem Empfang abgezogen, so bleibt ein Rest von 120,335 fl. 31 fr.

Aus dem Verweis der Rechnung ergibt sich der Vermögensstand der Gesellschaft für das Jahr 1832 wie folgt:

An versicherten Capitalien	92,600	„ —	„
„ Staatspapieren	16,875	„ 47	„
„ Rückständen	648	„ 22½	fr.
„ Verlagsartikeln	9390	„ 51	„
„ Cassabarschaft	2344	„ 4	„
Summa	121,859	fl. 4½	fr.

Von dieser Summe kömmt aber abzuführen:

Der von Sr. Excellenz dem Herrn Präsidenten gemachte und noch nicht zurückgezahlte Vorschuß von 1522 fl. 53½ fr.

und ein Guthaben der

Buchhandlung Kron-

berger & Weber von — „ 40 „

Zusammen 1522 „ 33½ „

Es bleiben also wie oben . . 120,335 fl. 31 fr.

Die mit Jahresschluß von 1831 gebliebenen Passiva betragen:

An Hrn. Galerie=Inspector Burde für

die Siegelsammlung 364 „ 35 „

Für gezogene Actien nach Abzug der

bereits bezahlten 650 „ — „

„ 80 St. noch zu bezahlende Actien 2000 „ — „

Summa 5014 fl. 35 fr.

Werden auch diese von der als Vermögen ausgewiesenen Summa abgezogen, so ergibt sich das reine Vermögen der Gesellschaft	W. W.
zu	117,320 fl. 56 fr.
Der vorjährige Bericht wies diesen reinen Activstand aus mit . . .	117,922 „ 8½ „
Es ergibt sich also für das vergangene Jahr ein Deficit von . . .	601 fl. 12½ fr.

Dieses Deficit ist Folge der Abschreibung der bisher in der Rechnung fortgeführten nunmehr als uneinbringlich erkannten Rückstände mit 862 fl. 50 fr. W. W., welcher Posten größer ist als das Deficit. Es ergibt sich somit das beruhigende Resultat, daß bei so großen Bereicherungen der Sammlungen der Vermögensstand des Museums nicht gelitten hat, und wir können der Hoffnung Raum geben, daß nach den überstandenen Drangsalen des vergangenen Jahrs sich wieder eine regere Theilnahme an einer Anstalt kund geben werde, welcher jeder wohlgesinnte Freund des Vaterlandes und der Wissenschaften ein fortwährendes Gedeihen wünschen, und dasselbe nach seinen Kräften zu befördern bemühet seyn wird.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen der Gesellschaft des vaterländischen Museums in Böhmen](#)

Jahr/Year: 1832

Band/Volume: [1832](#)

Autor(en)/Author(s): Steinmann Joseph Johann

Artikel/Article: [I. Vortrag des Geschäftsleiters Joseph Steinmann, Professor der Chemie 3-14](#)